

Nothing is ever really lost
**MEISTERSCHÜLER*INNEN
DER HBK BRAUNSCHWEIG
2026**

**Kunstverein
BRAUNSCHWEIG**



**17.10. –
08.11.2026**

Inhalt

Table of contents

Nothing is ever really lost
Meisterschüler*innen der HBK Braunschweig 2026

Einleitung	
Introduction	2
JOHANNA ALTGAßEN	4
CLAUDIA BARTHOLOMÄUS	6
JUAN BLANCO	8
WIEBKE FISCHER	10
HANNAH GÜSE	12
CAROLIN HEGERATH	14
HENDRIK HEISSENBERG	16
HYE HYUN KIM	18
JURI KIM	20
TORBEN LAIB	22
JANA MICHAL	36
PATRICK NEUGEBAUER	38
RUBIA ROSE	40
AGNES SCHMID	42
DAPHNE SCHÜTTKEMPER	44
MARIANNA TYRALLA	46
FREDERIC MAC VETTER	48
Programm	
Program	50
Impressum	
Imprint	54

Nothing is ever really lost

Deutsch

Mit der Meisterschüler*innen-Ausstellung präsentiert der Kunstverein Braunschweig ein jährlich wiederkehrendes Format, das ein breites Spektrum junger künstlerischer Positionen vorstellt. Mit jeder Ausgabe steht eine neue Gruppe von Absolvent*innen der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK Braunschweig) im Fokus. Entsprechend verändern sich die künstlerischen Positionen, Themen und Perspektiven, während das Format selbst als verbindendes Element bestehen bleibt. Bereits zum achten Mal bietet der Kunstverein Braunschweig den Meisterschüler*innen der HBK Braunschweig eine Plattform für die Präsentation ihrer Arbeiten. Die Ausstellung versammelt Werke von 17 internationalen Künstler*innen, die eigens für diesen Anlass entstanden sind, aus ihren Abschlussprojekten hervorgegangen sind oder für die Ausstellung im Kunstverein weiterentwickelt und adaptiert wurden.

Der von den Meisterschüler*innen gewählte Titel *Nothing is ever really lost* bewegt sich zwischen Abschied und Aufbruch. Die Ausstellung im Kunstverein markiert einen Übergang: Sie bildet den Abschluss einer intensiven sowie prägenden Studienzeit und eröffnet zugleich den Weg in ein neues Kapitel. Sie ist ein wichtiger Schritt aus dem geschützten Rahmen der Hochschule in die Öffentlichkeit und bietet den Künstler*innen die Möglichkeit, ihre Arbeiten einem breiteren Publikum zu präsentieren. Mit diesem Übergang verbinden sich Vorfreude und Neugier, aber auch Unsicherheit und Respekt vor dem

Unbekannten. Ein Abschluss bedeutet immer auch, etwas hinter sich zu lassen. Und doch verschwindet das Vergangene nicht einfach.

Erinnerungen verblassen, verändern sich und werden mit der Zeit vielleicht undeutlicher, aber sie verschwinden selten ganz. Sie bleiben in Bildern, Erfahrungen, Begegnungen und in dem, was sie in uns hinterlassen haben. Auch die Zeit an der Hochschule, die gemeinsamen Gespräche, die Arbeit im Atelier und die Begegnungen mit anderen Künstler*innen werden Teil der persönlichen Geschichte. Nichts davon geht vollständig verloren. Vieles wirkt weiter, verändert sich und findet an anderer Stelle eine neue Form, auch in der künstlerischen Arbeit.

Die Ausstellung macht sichtbar, wie sich solche Erfahrungen in unterschiedlichen künstlerischen Positionen und Arbeitsweisen fortsetzen können. Die Arbeiten der Meisterschüler*innen entfalten ein vielfältiges Spektrum aktueller Fragestellungen und Ausdrucksformen und zeigen, wie sich künstlerische Praxis entwickelt, verändert und neue Richtungen einschlägt. So entsteht ein facettenreicher Einblick in die junge Kunstszenen in und um Braunschweig.

Monja Remmers

English

With the annual Meisterschüler*innen exhibition, Kunstverein Braunschweig brings together a broad spectrum of emerging artistic practices. Each edition focuses on a new group of graduates from the Braunschweig University of Art (HBK Braunschweig). The artistic positions, themes, and perspectives therefore shift from year to year, while the format itself provides a continuous thread.

For the eighth edition, Kunstverein Braunschweig presents the work of the Meisterschüler*innen of HBK Braunschweig, bringing together 17 international artists. The works have been created especially for the exhibition, developed from their graduation projects, or further adapted and expanded for their presentation at Kunstverein Braunschweig.

The title chosen by the Meisterschüler*innen, *Nothing is ever really lost*, speaks to the space between departure and new beginnings. The exhibition marks a moment of transition: it brings an intensive and formative period of study to a close while opening onto a new chapter. It marks an important step from the university into the public sphere, offering the artists an opportunity to share their work with a wider audience. This transition brings with it anticipation and curiosity, but also uncertainty and a sense of the unknown.

Every ending also means leaving something behind. Yet the past does not simply disappear. Memories may fade, shift, and become less distinct over time,

but they rarely vanish completely. They persist in images, experiences, encounters, and in the traces they leave within us. The time spent at the university—the conversations, the work in the studio, and the encounters with fellow artists—becomes part of each artist's personal history. None of it is ever entirely lost. Much of it continues to resonate, taking on new forms and evolving elsewhere, including within artistic practice.

The exhibition explores how these experiences take shape and unfold across a range of artistic positions and approaches. The works of the Meisterschüler*innen engage with a wide range of contemporary questions and forms of expression, reflecting how artistic practices develop, transform, and move in new directions. Together, they offer a multifaceted view of emerging artistic practices in and around Braunschweig.

Monja Remmers

Biografie

Johanna Altgaßen (*1999) studierte Freie Kunst in Braunschweig und Malmö und schloss ihr Studium 2026 als Meisterschülerin von Prof. Jens Brand ab. Außerdem war sie für ein halbes Jahr in Residenz bei der Fondation Fiminco in Paris. Ihre künstlerische Praxis bewegt sich zwischen Klangkunst, Zeichnung, digitalem und analogem Film. Sie interessiert sich für ortsspezifisches Arbeiten und den Versuch, Aspekte von Gesellschaft und Natur aus einer voyeuristischen Perspektive zu dekonstruieren. Wiederholung taucht hierbei immer wieder als Methode und Material auf. Ausgangspunkt ihres aktuellen Projekts *Recollections of Repeating Skies* sind die zu Kriegszeiten entstandenen Vogel- und Wettertagebücher ihres Urgroßvaters.

Biography

Johanna Altgaßen (*1999) studied Fine Arts in Braunschweig and Malmö and graduated in 2026 as a Meisterschülerin under Prof. Jens Brand. She spent six months as an artist in residence at Fondation Fiminco in Paris. Her artistic practice moves between the areas of sound art, drawing, digital and analog film. She is interested in site-specific work and in the attempt to deconstruct aspects of society and nature from a voyeuristic perspective. Repetition repeatedly emerges as both a method and a material throughout her practice. Her current project, *Recollections of Repeating Skies*, is based on the bird and weather diaries her great-grandfather kept during wartime.

JOHANNA ALTGAßEN

Deutsch

„Mo. 12. VIII. 1940, Chartres
Wie gestern aber klarer, N-NO 2-1,
nachts kühl, am Tage mäßig warm
In letzter Zeit öfters kleine und große
Schwärme *Sturnus vulgaris* bei Dreux.
Ein *Falco subbuteo* in der Stadt jagend,
offenbar auf *Hirundinidae*. *Picus viridis*“

Rudolf Mangels

Bei der Hausauflösung meiner Großeltern fand ich im Zweiten Weltkrieg entstandenen Wetter- und Vogelaufzeichnungen meines Urgroßvaters. Alles, was ich über ihn wusste, waren seine berufliche Tätigkeit an der Vogelwarte in Rossitten und dass er bei der Minenräumung am Strand in der Normandie verstarb, während sein Blick zum Himmel gerichtet war. Im dort entstandenen Video treffen Meer und Himmel aufeinander, zunächst als zwei getrennte Einheiten erscheinend, die sich langsam ineinander verschieben.

Den mir nur zunächst objektiv und unpolitisch erscheinenden Aufzeichnungen meines Urgroßvaters folgte ich an zwölf der erwähnten Orte. Mit seiner analogen Kamera fotografierte ich, was mir an Besonderlichem, Alltäglichem oder Geschichtsträchtigem begegnete. Durch Manipulation des Objektivs sind die Motive von einem kreisförmigen Rahmen eingefasst, der an den Blick durch ein Fernglas oder einen Türspion erinnert oder an den Versuch, mich der Lebensrealität einer Person und einer Zeit anzunähern, die mir fremd bleiben.

Johanna Altgaßen

English

“Mon., 12 VIII. 1940, Chartres
As yesterday, but less cloudy, N-NE 2-1,
cool at night, moderately warm during
the day
Recently more often small and large flocks
of *Sturnus vulgaris* around Dreux. A *Falco subbuteo*
was hunting in the city, apparently
after *Hirundinidae*. *Picus viridis*”

Rudolf Mangels

During the clearing out of my grandparents' home, I found my great-grandfather's weather and bird observations, recorded during World War II. Until then, I only knew about his professional work at the Rossitten Bird Observatory and that he died while clearing mines on a beach in Normandy, with his gaze turned toward the sky. In the video that was shot on site, the sea and sky meet, initially appearing as two separate entities that slowly shift into one another.

I followed the diary entries, which only initially seemed objective and apolitical to me, to twelve of the locations mentioned. Using my great-grandfather's analog camera, I photographed whatever absurdities, mundanities, or traces of history I encountered during my travels. I manipulated the lens so that the subjects appear blurred, surrounded by a circular frame, reminiscent of looking through binoculars or a microscope, while reflecting my attempt to approach the lived reality of a person and a time that remain unknown to me.

Johanna Altgaßen

Biografie

Claudia Bartholomäus studierte Angewandte Kulturwissenschaften an der Leuphana Universität in Lüneburg. Sie arbeitete im Marketing und als Counselor für Kunst- und Gestaltungstherapie. 2026 schloss sie ihr Studium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig als Meisterschülerin bei Prof. Wolfgang Ellenrieder ab. Ihre Arbeiten wurden bereits in mehreren Ausstellungen gezeigt, unter anderem im Museum für Druckkunst in Leipzig, in der Thomas Rehbein Galerie in Köln und in der Galerie Hübner+Hübner in Frankfurt.

Biography

Claudia Bartholomäus studied Applied Cultural Sciences at Leuphana University Lüneburg. She worked in marketing and as a counselor in art and design therapy. In 2026, she completed her studies in Fine Arts at the HBK Braunschweig as a Meisterschülerin of Prof. Wolfgang Ellenrieder. Her work has been shown in numerous exhibitions, including at the Museum of Printing Arts in Leipzig, Thomas Rehbein Galerie in Cologne, and Galerie Hübner+Hübner in Frankfurt.

Deutsch

Jeder Körper ist eine Einschreibung. Noch bevor wir sprechen, sind wir bereits erzählt: durch Bilder, Erwartungen und Ordnungen, die festlegen, wie ein Körper auszusehen und Raum einzunehmen hat. Diese Arbeiten setzen genau hier an, wo diese Einschreibungen sichtbar werden und zugleich ihre Gültigkeit verlieren. Die Bildwelten entziehen sich der Eindeutigkeit. Körper, Materialien und Formen bleiben im Übergang und verweigern sich einer festen Identität. Das Weibliche erscheint dabei als Bewegung: offen, widersprüchlich und unabschließbar.

Besonders im Umgang mit Material wird diese Haltung erfahrbar. Indem Bartholomäus ihre Hierarchien verschiebt, beginnt das Material selbst zu erzählen. Wiederholung wird zu Erkenntnis, Handarbeit zu Forschung, der vermeintliche Fehler zu einer Form von Freiheit. So entstehen Arbeiten, die sich weniger als Objekte denn als Prozesse verstehen. Sie laden dazu ein, den Körper als ein Gewebe aus Erfahrungen, Prägungen und Möglichkeiten zu sehen.

Vielleicht beginnt Freiheit genau dort: in dem Moment, in dem wir aufhören, eindeutig werden zu müssen.

Prof. Dr. Elena Korowin

English

Every body is an inscription. Before we even speak, we have already been narrated through images, expectations, and systems that determine how a body should look and how it should occupy space. These works begin precisely where these inscriptions become visible while simultaneously losing their authority. The imagery resists definiteness. Bodies, materials, and forms remain in transition, refusing a fixed identity. The feminine emerges here as movement: open, contradictory, and never complete.

This approach becomes particularly tangible in the way Bartholomäus works with materials. By shifting their hierarchies, the material itself begins to tell a story. Repetition becomes a form of knowledge, handwork becomes research, and the supposed mistake becomes a form of freedom. The resulting works are understood less as objects than as processes. They invite us to see the body as a fabric woven from experiences, imprints, and possibilities. Perhaps freedom begins precisely there: in the moment we stop needing to become something definite.

Prof. Dr. Elena Korowin

Biografie

Juan Blanco (*1988 in Bogotá, Kolumbien) studierte Bildende Kunst an der Universidad de los Andes (B.A.) in Bogotá und an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel (M.A.). In seiner kollektiven und individuellen Arbeit konzentriert er sich darauf, zu beobachten und aufzuzeigen, wie die digitale und analoge Landschaft unser Verständnis einer möglichen Idee von Objektivität, Realität und Wahrheit verändert. Blanco arbeitet aktiv mit dem Kollektiv memeclawworldwide, und produziert Bücher, Bilder, Druckgrafik und Installationen.

Biography

Juan Blanco (*1988 in Bogotá, Colombia) studied Fine Arts at Universidad de los Andes (B.A.) in Bogotá and Muthesius University of Fine Arts and Design in Kiel (M.A.). In his collective and individual practice, he focuses on observing and exploring how digital and analog landscapes shape our understanding of objectivity, reality, and truth. Blanco is an active member of the collective memeclawworldwide and works across books, images, print-making, and installations.

Deutsch

Critical Zone beschäftigt sich mit der Fragilität unseres Planeten und unseren Zukunftsvorstellungen – bis hin zur Idee einer Zukunft der Menschheit außerhalb der Erde. Das Projekt fragt, wie wir mit natürlichen Ressourcen und der Landschaft umgehen und welche emotionale Beziehung wir zu ihnen haben. *Critical Zone* blickt fiktiv aus der Zukunft auf unsere Gegenwart zurück und stellt die Frage, was uns an ihr fehlen würde.

Für seine Arbeiten verwendet Blanco Bildmaterial von Landschaften, in denen er gelebt oder die er sich angeeignet hat, etwa Blumen aus dem Garten seiner Mutter in Kolumbien. In seiner Arbeit bezieht er sich auf die Critical Zone – die dünne Erdoberfläche, in der sich die Geosphäre, die Biosphäre und die Atmosphäre bewegen und die für die Bewohnbarkeit der Erde von entscheidender Bedeutung ist.

Die Installation ist als Modul oder Weltraumcamp aus Kunststoff, Metall und Erde konzipiert. Die Materialien verweisen auf Rohstoffgewinnung, Kolonisierung und die „Domestizierung“ der Natur. *Critical Zone* lädt dazu ein, unser Verhältnis zur Erde neu zu betrachten.

Juan Blanco

English

Critical Zone explores the fragility of our planet and our visions of the future—including the possibility of a future in which humanity lives beyond Earth. The project asks how we relate to natural resources and the landscape, and what emotional connections we have to them. *Critical Zone* looks back at the present from a fictional future, asking what we might miss about it.

For his work, Blanco uses images of landscapes where he has lived or that he has appropriated, including flowers from his mother's garden in Colombia. In his work, he refers to the Critical Zone—the thin layer of Earth's surface where the geosphere, biosphere, and atmosphere interact, and which is essential to the habitability of the planet.

The installation is conceived as a module or space camp made of plastic, metal, and earth. These materials evoke resource extraction, colonization, and the “domestication” of nature. *Critical Zone* invites us to reconsider our relationship with the Earth.

Juan Blanco

Biografie

Wiebke Fischer (*1997 in Burgwedel) begann ihr Studium 2018 in der Grundklasse für Malerei bei Ulrich Pester und studierte anschließend in der Fachklasse für Malerei bei Prof. Wolfgang Ellenrieder, in der sie 2025 ihr Diplom erwarb und im Anschluss Meisterschülerin wurde. 2025 verlieh die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz ihr das Diplomstipendium. Ihre Arbeiten wurden u. a. in der Städtischen Galerie Wolfsburg, im Eichenmüllerhaus in Lemgo und im Museum für Druckkunst Leipzig gezeigt.

Biography

Wiebke Fischer (*1997 in Burgwedel) began her studies in 2018 in Ulrich Pester's Grundklasse (foundation class) for painting. She subsequently joined Prof. Wolfgang Ellenrieder's painting class, where she earned her diploma in 2025 and was then appointed Meisterschülerin. In 2025, the Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz awarded her its Diploma Scholarship. Her work has been exhibited at venues including the Städtische Galerie Wolfsburg, Eichenmüllerhaus in Lemgo, and the Museum of Printing Arts Leipzig.

Deutsch

Eingefasst von großen Gestellen aus dunklem Stahl, spannen sich transparente, zarte Stoffbahnen wie durchsichtige Wände durch den Raum. In ihren Überlagerungen verdichten sie sich zu einer vielschichtigen Erscheinung. Dabei tun sich mikroskopartige Bilder, organische Strukturen und durch Malerei entstandene Gebilde hervor, die sich nicht klar benennen lassen. Schicht um Schicht verhüllen sie sich gegenseitig und fügen sich als Ganzes zusammen, zeigen sich und entziehen sich. Das sonst unsichtbare Innere wird hier entgegen seiner eigentlichen Beschaffenheit Teil dieser Wände, groß und präsent im Raum, hinterfragt ihre Eigenschaften als undurchdringbarer Widerstand und verwischt die Grenzen zwischen Innen und Außen. Diese Paradoxien von Verbergen und gleichzeitig Zeigen, das genaue Hineinsehen, das Auseinandernehmen und die Unkenntnis sind in Wiebke Fischers Praxis von zentraler Bedeutung. Dabei spielen in ihrer Formsprache organische und industrielle Strukturen als Teil des Inneren eine wichtige Rolle.

Wiebke Fischer

English

Framed by large structures made of dark steel, delicate, transparent fabric panels stretch through the space like translucent walls. As they overlap, they build into a layered, multifaceted presence. Microscopic images, organic structures, and painterly forms that resist clear definition emerge from within them. Layer by layer, they conceal one another while coming together as a whole—revealing themselves and simultaneously withdrawing from view. The otherwise invisible interior becomes, contrary to its inherent nature, part of these walls: large and present within the space, it challenges their quality as impenetrable barriers and blurs the boundaries between inside and outside. These paradoxes of concealing while simultaneously revealing, of looking closely, taking things apart, and not knowing, are central to Wiebke Fischer's practice. Within her visual language, organic and industrial structures, understood as elements of the interior, play an important role.

Wiebke Fischer

HANNAH GÜSE

Biografie

Hannah Güse war Meisterschülerin in der Klangkunst-Klasse, geleitet von Prof. Jens Brand. Die Stimme als formbares Medium wird in ihrer Arbeit zum zentralen Ausdrucksträger zwischen individueller Erfahrung und kollektiver Resonanz. Das Hörstück *mach-t-raum* war für den max15-Hörspielpreis 2025 des öffentlichen Rundfunks sowie den Hörspielpreis beim Leipziger Hörspielsommer 2026 nominiert. Sie beschäftigte sich darin mit dem Lachen als Laut und Geste in einer patriarchalen Gesellschaft.

Biography

Hannah Güse was Meisterschülerin in the Sound Art class led by Prof. Jens Brand. In her work, the voice as a malleable medium becomes the central vehicle of expression, bridging individual experience and collective resonance. The radio play *mach-t-raum* was nominated for the 2025 max15 Radio Play Prize awarded by the German public service broadcasters, as well as the Radio Play Prize at the Leipziger Hörspielsommer 2026. In it, she explored laughter as both a sound and a gesture within a patriarchal society.

Deutsch

Fragmente aus Interviews, Feldaufnahmen von Proben und Workshops sowie historische Aufnahmen einer globalen Jodelpraxis sind zu hören. Die Arbeit lädt im Innenraum zu einem versunkenen Hören ein. Jodeln erscheint dabei nicht als folkloristische Form, sondern als kulturell und politisch geprägte Praxis. Wer darf singen und Raum einnehmen? Im Zentrum steht zudem die Frage, wie eine ursprünglich mündlich überlieferte Praxis weitergegeben wird: Was bleibt, wie verändert sie sich und was wird vergessen? „Feministisch“ bedeutet dabei nicht „feminin“: Es geht um die Auseinandersetzung mit patriarchalen Strukturen und um die Hörbarkeit von FLINTA*.

Hannah Güse

English

Fragments from interviews, field recordings of rehearsals and workshops, as well as historical recordings of yodelling practices from around the world can be heard. The work invites visitors to immerse themselves in the sound within the exhibition space. Yodelling is presented not as a form of folklore, but as a culturally and politically shaped practice. Who is allowed to sing and take up space? Central to the work is also the question of how a practice originally passed down orally is transmitted: what remains, how does it change, and what is forgotten? In this context, 'feminist' does not mean 'feminine': the focus is on engaging with patriarchal structures and on the audibility of FLINTA*.

Hannah Güse

Biografie

Carolin Hegerath wurde in Geldern geboren. 2025 erhielt sie ihr Diplom mit Auszeichnung an der HBK Braunschweig in der Klasse von Prof. Frances Scholz. Hegeraths Malerei beschäftigt sich mit weiblichen Körpern und den gesellschaftlichen, medialen und historischen Bildern, durch die sie geprägt sind und betrachtet werden. Ausgehend von Fotografien, popkulturellen Bildern, Gruppenaufnahmen und kunsthistorischen Vorlagen löst sie Figuren malerisch auf, verschiebt und beschneidet sie und lässt sie dadurch zwischen Sichtbarkeit, Uneindeutigkeit und Behauptung erscheinen. Die präsenten Raster und die Auflösung der Körper werden dabei zu einer eigenen Bildsprache, in der sich der weibliche Körper zugleich als betrachtet, geformt und widerständig zeigt.

Biography

Carolin Hegerath was born in Geldern. In 2025, she received her diploma with distinction from HBK Braunschweig, where she studied in the class of Prof. Frances Scholz.

Hegerath's painting explores female bodies and the social, media-driven, and historical images through which they are shaped and perceived. Drawing on photographs, pop-cultural imagery, group portraits, and art-historical references, she painterly fragments, shifts, and crops figures, allowing them to emerge between visibility, ambiguity, and assertion. The grids that permeate her paintings, together with the dissolution of the body, become a visual language of their own—in which the female body is simultaneously presented as observed, constructed, and resistant.

Deutsch

Doll Parts

Die Serie basiert auf geschwärzten Bildern der Opfer aus den Epstein Files und imaginiert das mögliche Innere der Schwärzungen. Die widerständige Präsenz der Figuren entsteht aus einer rücksichtslosen Malweise, die ihre Körper verformt, verwischt und fast auslöscht. Die Malerei greift die Gewalt auf, die dem Bild vorausgeht und außerhalb seines sichtbaren Raums wirkt.

Quadrige & Fugitives from the Past

Die Serien untersuchen Bedeutungsverschiebungen weiblicher Gruppendarstellungen durch deren malerische Wiederholung. Was verändert sich, was tritt hervor, und welche neuen Lesarten eröffnet die Malerei?

The Wall

The Wall basiert auf einer Schwarz-Weiß-Fotografie von Turnerinnen bei der Eröffnung der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau. Die malerische Übersetzung untersucht die Spannung zwischen Uniformität und individueller Erscheinung. Das Raster wird zur doppelten Metapher: Die Figuren bilden eine Wand und stehen gesellschaftlichen Wänden gegenüber, die weiblich gelesene Körper normieren und begrenzen.

Carolin Hegerath

English

Doll Parts

The series is based on redacted images of victims from the Epstein files and imagines what might lie beneath the blacked-out sections. The figures' defiant presence emerges through a ruthless painting process that distorts, smears, and almost erases their bodies. The paintings engage with the violence that precedes the image and operates beyond the boundaries of its visible space.

Quadrige & Fugitives from the Past

The series explore shifts in the meaning of representations of female groups through their painterly repetition. What changes, what comes to the fore, and what new readings does painting open up?

The Wall

The Wall is based on a black-and-white photograph of female gymnasts at the opening ceremony of the Olympic Summer Games in Moscow in 1980. The painterly translation explores the tension between uniformity and individual appearance. The grid becomes a double metaphor: the figures form a wall while also confronting the social walls that regulate and constrain bodies read as female.

Carolin Hegerath

HENDRIK HEISSENBERG

Biografie

Hendrik Heissenberg ist Film- und Videokünstler, der durch verschiedene Formen des Mediums Bewegtbild wandert. Spielfilm, Experimentalfilm und Animation, Musical und Montagefilm; Hauptsache, es ist herausfordernd.

Kritik an etablierten sozialen Strukturen und Konzepten, ein kritischer Blick auf Hierarchien, die Leistungs- und Konsumgesellschaft, aber auch Themen wie Einsamkeit und geistige Gesundheit finden sich in seinen Filmen. Seinen Meister-schülerabschluss machte er unter Prof. Michael Brynntrup.

Biography

Hendrik Heissenberg is a film and video artist who moves across different forms of the moving image. Narrative film, experimental film, and animation, musicals and montage films—the main thing is that it is challenging.

Critiques of established social structures and concepts, a critical examination of hierarchies, the performance- and consumer-driven society, as well as themes such as loneliness and mental health, can be found throughout his films. He completed his Meisterschüler under Prof. Michael Brynntrup.

Deutsch

Zugang zu Leitungswasser ist nicht immer gegeben, aber wie viel Nachfrage gibt es auch? Es ist langweilig im Geschmack, nährstoffarm und gilt für einige als Getränk armer Leute. Darüber hinaus vermitteln öffentliche Toiletten, sofern sie überhaupt kosten- und barrierefrei zugänglich sind, nicht gerade Bekömmlichkeit oder Wohlgefühl.

Doch wenn Durst und Harndrang so stark werden, dass sie uns in den Wahnsinn treiben und jeden anderen Gedanken aus dem Verstand verbannen, wissen wir ein frei verfügbares Wasserklosett plötzlich zu schätzen.

Die Videoarbeiten *Natürliches Leitungswasser* und *Kanalyse* untersuchen die Bindungen und Blockaden zur Wasserleitung, den zynischen Handel und die teilweise verlogene Vermarktung von Grundbedürfnissen. Der Randgedanke „Toilette“ wird in den Mittelpunkt gerückt, um die Teilnahmslosigkeit im Diskurs zweier Handlungen zu beenden, vor denen sich keiner verstecken kann: Trinken und Pinkeln.

Hendrik Heissenberg

English

Access to tap water is not always guaranteed, but how much demand is there for it, really? It is bland in taste, low in nutrients, and, for some, considered a drink for poor people. Moreover, even when public restrooms are free of charge and accessible without barriers, they rarely provide a sense of comfort or well-being.

Yet when thirst and the urge to urinate become so intense that they drive us crazy and push every other thought from our minds, we suddenly come to appreciate a freely accessible public restroom.

The video works *Natürliches Leitungswasser* and *Kanalyse* examine our connections to and blockages around the water supply, the cynical business surrounding it, and the sometimes deceptive marketing of basic needs. The peripheral idea of the “toilet” is brought to the center in order to disrupt the indifference surrounding two acts that no one can escape: drinking and peeing.

Hendrik Heissenberg

Biografie

Hye Hyun Kim, geboren 1991, schloss 2025 ihr Diplom an der HBK Braunschweig mit der Zusatzqualifikation Kunstvermittlung ab. Ihre künstlerische Praxis umfasst Skulptur und Intervention im öffentlichen Raum. Dabei übersetzt sie Fragen von Zugehörigkeit, Fremdheit und Migration in eine organische Formensprache. Zuletzt erhielt sie ein Projektstipendium der Kunsthochschule Oldenburg; zudem gewann sie den ersten Preis im Kunst-am-Bau-Wettbewerb für die neue Feuerwache Wolfsburg zur Realisierung.

Biography

Hye Hyun Kim, born in 1991, received her diploma from HBK Braunschweig in 2025, along with an additional qualification in art education. Her artistic practice encompasses sculpture and interventions in public space. She translates questions of belonging, otherness, and migration into an organic visual language. Most recently, she received a project grant from Kunsthochschule Oldenburg and won first prize in the art-in-architecture competition for the new fire station in Wolfsburg, with her proposal slated for realization.

HYE HYUN KIM

Deutsch

Fremdenzimmer: Gäste, Geister und andere Dinge nimmt seinen Ausgangspunkt in der Geschichte der Villa Salve Hospes: Recherchen zum Haus förderten ein ehemaliges Gästezimmer im oberen Stockwerk zutage – ein Fund, der zum Ausgangspunkt wurde. Im Ausstellungsraum entsteht ein neues, imaginäres Gästezimmer. Die sprachliche Nähe von „Gast“ und „Geist“ öffnet einen Zwischenraum zwischen dem, was vorübergehend anwesend ist, und dem, was in seiner Abwesenheit nachklingt.

Die Installation greift vertraute Elemente und Strukturen des Wohnens auf und versetzt sie in einen Zustand, in dem ihre ursprünglichen Funktionen und Zugehörigkeiten instabil werden. Strukturen bleiben fragmentarisch, Öffnungen verschwinden, Verbindungen und Beschläge treten sichtbar hervor. Einzelne Formen lösen sich aus ihren gewohnten Zusammenhängen und treten in neue Beziehungen zueinander. Wer den Raum betritt, bewegt sich durch eine Anordnung, die zugleich vertraut und unzugänglich wirkt. Zwischen Wiedererkennbarkeit und Fremdheit entsteht ein Zimmer, in dem die Dinge einer eigenen, unvertrauten Logik zu folgen scheinen.

Hye Hyun Kim

English

Fremdenzimmer: Gäste, Geister und andere Dinge takes its starting point in the history of Villa Salve Hospes: Research into the house revealed a former guest room on the upper floor—a discovery that became the starting point. A new, imaginary guest room is being created in the exhibition space. The linguistic proximity of “Gast” (guest) and “Geist” (ghost) opens up an in-between space between what is temporarily present and what lingers in its absence.

The installation draws on familiar elements and structures of domestic life, placing them in a state in which their original functions and associations become unstable. Structures remain fragmentary, openings disappear, and connections and hardware come visibly to the fore. Individual forms detach themselves from their familiar contexts and enter into new relationships with one another.

As visitors enter the room, they move through an arrangement that feels at once familiar and inaccessible. Somewhere between recognition and estrangement, a room emerges in which things seem to follow a logic of their own—one that is unfamiliar and difficult to grasp.

Hye Hyun Kim

JURI KIM

Biografie

Juri Kim (*1997 in Südkorea) studierte Malerei an der HBK Essen und Freie Kunst an der HBK Braunschweig. Sie schloss ihren Bachelor an der HBK Essen und 2025 ihr Diplom an der HBK Braunschweig ab, wo sie Meisterschülerin bei Prof. Lutz Braun wurde. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Gruppenausstellungen gezeigt. Zuletzt war sie in der Ausstellung *Meisterschüler:innen 2026* in der Hannover Rück vertreten.

Biography

Juri Kim (*1997 in South Korea) studied Painting at HBK Essen and Fine Arts at HBK Braunschweig. She completed her Bachelor's degree at HBK Essen and her Diploma at HBK Braunschweig in 2025, where she became a Meisterschülerin under Prof. Lutz Braun. Her work has been shown in various group exhibitions. Most recently, she participated in the exhibition *Meisterschüler:innen 2026* at Hannover Re.

Deutsch

Zustände und Bewegungen, die nicht unmittelbar sichtbar sind, wie Veränderungen von Emotionen, Zeit und Wahrnehmung, bilden den Ausgangspunkt der Arbeit. Das Unsichtbare wird durch Farbe, Schichtung und Bewegung sinnlich erfahrbar. Im Zentrum steht dabei, was im Prozess der Transformation entsteht, sich verschiebt und zurückbleibt. In dieser Ausstellung rückt die Spur als etwas in den Vordergrund, das zwischen Verschwinden und Fortbestehen liegt. Farben und Gesten werden aufgetragen, überlagert und wieder entfernt, ohne vollständig zu verschwinden. Was zurückbleibt, wirkt auf das Folgende ein und verändert es. Wann etwas zur Spur wird und welche Rolle das Vergangene im gegenwärtigen Bild weiterhin spielt, bleiben offene Fragen.

Juri Kim

English

States and movements that are not immediately visible, such as changes in emotion, time, and perception, form the starting point of the work. The invisible becomes perceptible through color, layering, and movement. At the center is what emerges, shifts, and remains within the process of transformation. In this exhibition, the trace comes to the foreground as something situated between disappearance and persistence. Colors and gestures are applied, layered, and removed without ever fully disappearing. What remains affects what follows and alters it. When something becomes a trace and what role the past continues to play within the present image remain open questions.

Juri Kim

TORBEN LAIB

Biografie

Torben Laib (*1990, Volda in Norwegen) arbeitet mit Klang, Raum, Zeit und Prozesshaftigkeit. Ausgehend von einfachen technischen und materiellen Anordnungen entwickelt er Installationen, in denen sich Bewegung, Energie und Klang gegenseitig bedingen. Maschinen, Sensoren und elektrische Schaltungen werden dabei zu selbständig agierenden Bestandteilen der Arbeiten.

Laib interessiert sich für Vorgänge, deren Verlauf zwar eingerichtet, aber nicht vollständig bestimmt werden kann. Wiederholung, Zufall, Reibung, Rückkopplung und Veränderung erzeugen Zustände, die sich über die Dauer der Arbeit entwickeln und wieder auflösen. Klang entsteht dabei als unmittelbare Folge eines Vorgangs – als Spur von Bewegung, Spannung oder Energie.

Biography

Torben Laib (*1990, Volda in Norway) works with sound, space, time, and process. Starting from simple technical and material arrangements, he develops installations in which movement, energy, and sound mutually condition one another. Machines, sensors, and electrical circuits become independently operating components of the works.

Laib is interested in processes whose course can be set in motion but cannot be fully determined. Repetition, chance, friction, feedback, and change produce states that evolve and dissolve over the duration of the work. Sound emerges as the immediate consequence of a process—as a trace of movement, tension, or energy.

Deutsch

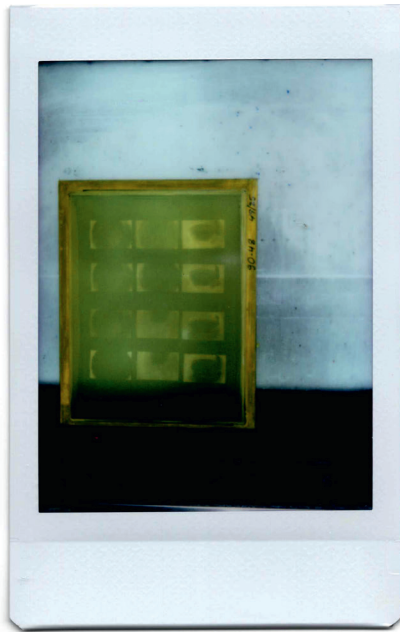
Die Installation *Symbol (Oxymoron)* wurde speziell für den Eingangsbereich des Kunstverein Braunschweig konzipiert. Sie greift Elemente der Architektur sowie der im Raum manifestierten mythologischen und freimaurerischen Aspekte auf. Ein vertikaler Wasserkreislauf erstreckt sich über zwei Stockwerke in der Mitte des runden Raums. Zwei aus Kupferrohren gelötete, spiralförmige Stränge führen Wasser vom unteren Teil des Raums über ein Stahlgestell nach oben und wieder zurück. Unter Hitze entstandene Elemente umgeben das rauschende Nass.

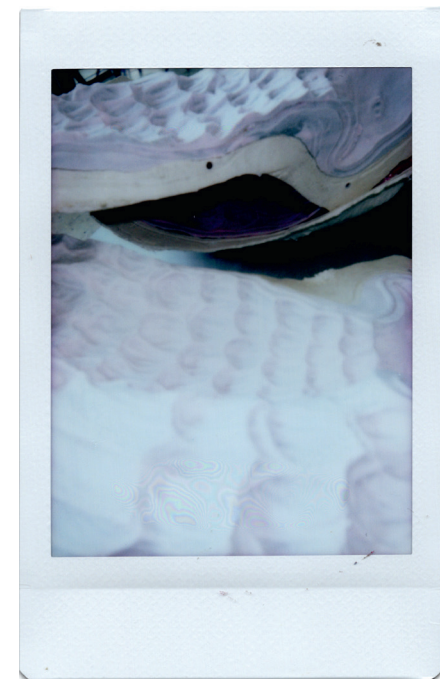
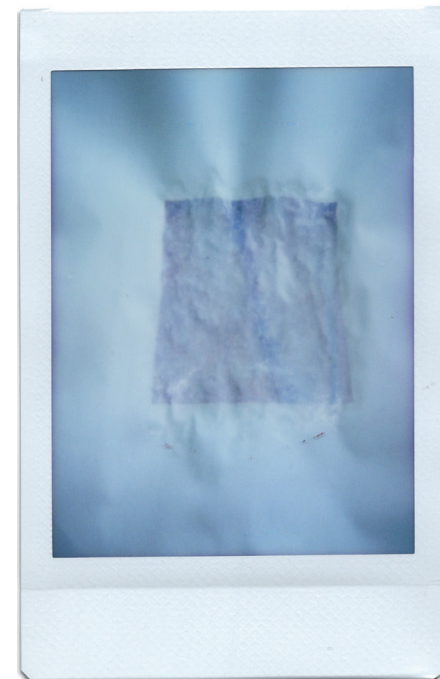
Torben Laib

English

The installation *Symbol (Oxymoron)* was specifically conceived for the entrance area of the Kunstverein Braunschweig. It engages with the architectural elements of the space, as well as the mythological and Masonic aspects manifested within it. A vertical water cycle extends across two floors at the center of the circular room. Two spiral strands soldered from copper pipes channel water upward from the lower level via a steel frame and back down again. Elements forged under intense heat surround the rushing water.

Torben Laib



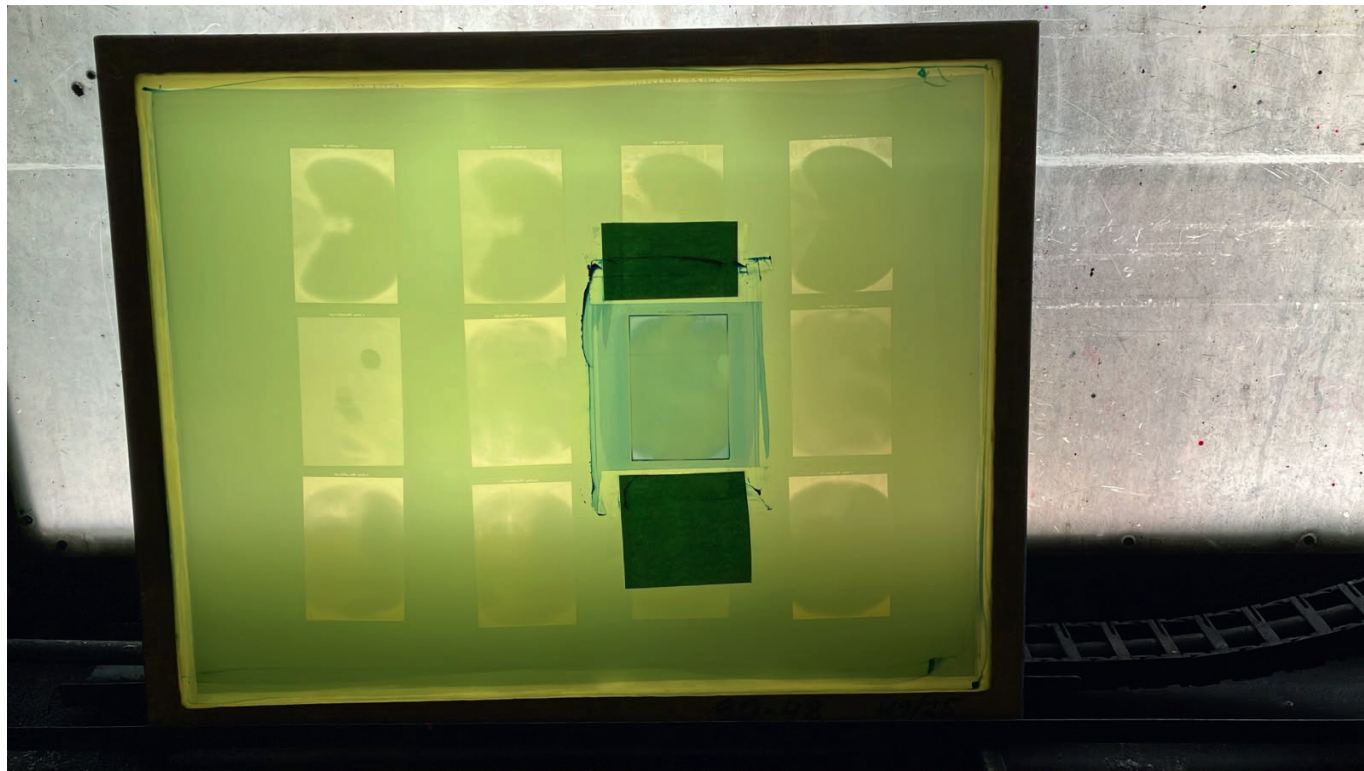




Continuities

Nothing is ever really lost, or can be lost,
No birth, identity, form—no object of the world.
Nor life, nor force, nor any visible thing;
Appearance must not foil, nor shifted sphere confuse thy brain.
Ample are time and space—ample the fields of Nature.
The body, sluggish, aged, cold—the embers left from earlier fires,
The light in the eye grown dim, shall duly flame again;
The sun now low in the west rises for mornings and for noons continual;
To frozen clods ever the spring's invisible law returns,
With grass and flowers and summer fruits and corn.

By Walt Whitman



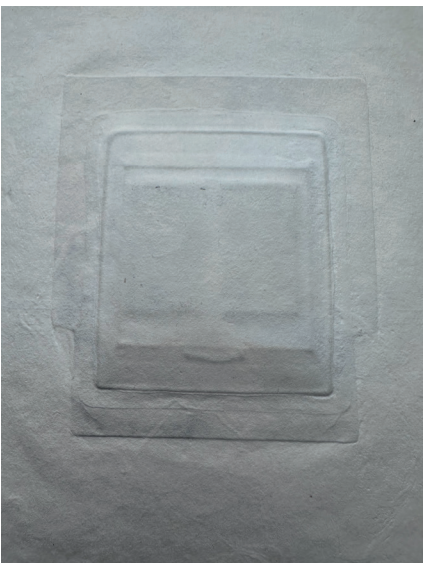
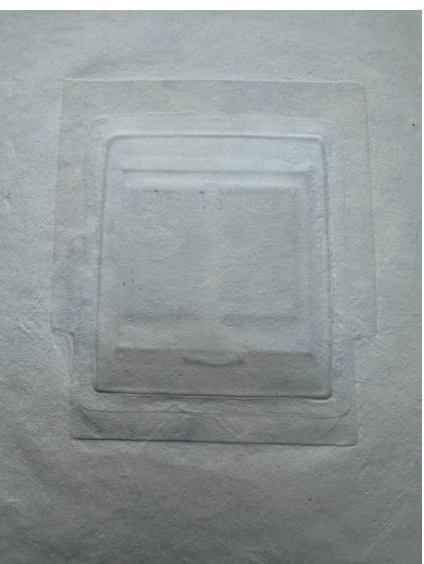


Plane: Y

Job: img001



@ Hannah Güse



Biografie

Jana Michal (*1990) studierte an der HBK Braunschweig bei Prof. Antje Majewski, wo sie 2025 ihr Diplom abschloss und anschließend ihr Studium als Meister-schülerin fortsetzte. Ihre fotografische Praxis ist eine tastende Annäherung an pflanzliches Leben im urbanen Raum. Ausstellungen u. a. 2025 im Mönchehaus Museum Goslar; 2026 Stipendiatin der Hannover Rück Stiftung im Rahmen der jährlichen Meisterschüler*innenausstellung. Sie lebt und arbeitet in Hannover.

Biography

Jana Michal (*1990) studied at the HBK Braunschweig under Prof. Antje Majewski, where she completed her diploma in 2025 and continued her studies as a Meister-schülerin. Her photographic practice is grounded in open-ended encounters with plant life in urban environments. Exhibitions include the Mönchehaus Museum Goslar (2025); in 2026, she is a scholarship recipient of the Hannover Re Foundation as part of its annual Meister-schüler*innen exhibition. She lives and works in Hannover.

Deutsch

Für die im Kunstverein präsentierten Arbeiten aus der Werkreihe *imgelaende* (2026) sammelte Michal Pflanzenfragmente aus der Umgebung der Villa Hospes und untersuchte sie unter dem Mikroskop. Das Material wurde so fotografiert, wie es vorgefunden wurde: verstreut, ungespresst, mit intakten Tiefen und Unebenheiten. Statt zur Betrachtung zentriert und isoliert zu werden, bleiben die Fragmente über das Bildfeld verteilt. Moos dehnt sich zu etwas Luftigem, Geologischem aus, zu einer aus der Höhe betrachteten Landschaft. Farben treten hervor, die wenig damit zu tun haben, wie man sich eine Pflanze vorstellt: Rosatöne, tiefes Schwarz, eine leuchtende Körnigkeit, die der Botanik völlig fremd ist. In der Vergrößerung ist die vertraute Welt bereits ganz woanders. Ein Teil dieser Befremdung ist auf die Sichtbarkeit des Apparats selbst zurückzuführen. Michals Bilder behalten die Spuren ihrer Entstehung bei. Körnung, Unschärfe und andere Zeichen des Prozesses bleiben sichtbar und unterlaufen die Transparenz, die die botanische Bildgebung traditionell anstrebt. Je näher die Fragmente ins Blickfeld gerückt werden, desto größer scheint das Dunkelfeld – die sie umgebende Zone des Ungewissen – zu werden.

Amy Patton**Auszug aus / Excerpt from**

Amy Patton: *Dark Field*. In: Jana Michal, *Meisterschüler:innen 2026*, Hannover Rück 2026.

English

For the works from the series *imgelaende* (2026) presented at the Kunstverein, Michal collected plant fragments outside Villa Hospes and examined them under magnification. The material was photographed as found: scattered, unpressed, its depth and unevenness intact. Rather than being centered and isolated, the fragments remain dispersed across the frame. Moss expands into something aerial, geological, a landscape seen from altitude. Colors appear that have little to do with how one imagines a plant: pinks, deep blacks, a luminous granularity entirely foreign to botany. The familiar world is already somewhere else entirely. Part of this estrangement comes from the visibility of the apparatus itself. Grain, imperfect focus, and other signs of the process remain visible, frustrating the transparency that botanical imaging has traditionally sought. The closer the fragments are brought into view, the larger the dark field—the surrounding zone of uncertainty—seems to become.

Amy Patton

Biografie

Patrick Neugebauer (*2000 in Fulda) studierte von 2019 bis 2026 Freie Kunst bei Prof. Corinna Schnitt und Prof. Natalie Czech an der HBK Braunschweig. In seiner künstlerischen Praxis bewegt er sich zwischen Video, Fotografie, Bildhauerei und Sound. Er setzt sich mit Spannungsverhältnissen zwischen Digitalität und ökologischen Geflechten sowie deren Zyklen und Rhythmen auseinander – vom Ursprung eines Moments bis hin zur eigenen Auflösung.

Biography

Patrick Neugebauer (*2000 in Fulda) studied Fine Arts at HBK Braunschweig from 2019 to 2026 under Prof. Corinna Schnitt and Prof. Natalie Czech. His artistic practice moves between video, photography, sculpture, and sound. He explores tensions between digitality and ecological networks, as well as their cycles and rhythms—from the origin of a moment to its own dissolution.

Deutsch

SOLASTALGIA erzählt von einer Protagonistin in einer spekulativen Zukunft, die viele Leben gelebt hat. Durch ein drohendes kosmisches Ereignis sind nun digitale Netzwerke und Archive sowie sämtliche Datenträger menschlicher Ursprungsgedächtnisse von der Auslöschung bedroht. Sie verhandelt den Begriff einer Katastrophe, die Sonne als kulturelles Symbol, reflektiert über den Akt des Sammelns, den eintretenden Wissensverlust und zuletzt über den Verlust der eigenen Unsterblichkeit.

In einer Zeit, in der Kulturentstehung eine Verschiebung aus dem Analogen in digitale Strukturen erlebt und die Hinterfragung von digitaler Identität, Besitz und Urheberschaft gerade in der Omnipräsenz von Künstlicher Intelligenz neu verhandelt wird, setzt sich die Werkgruppe mit dem „Was wäre, wenn?“ und „Was verbleibt?“ auseinander.

Patrick Neugebauer

English

SOLASTALGIA tells the story of a female protagonist in a speculative future who has lived many lives. Now, an impending cosmic event threatens to erase digital networks and archives, as well as all data storage devices containing humanity's memories of its origins. She grapples with the concept of catastrophe, the sun as a cultural symbol, and the act of collecting, while reflecting on the loss of knowledge and, ultimately, the loss of her own immortality.

At a time when the creation and transmission of culture is shifting from analog to digital structures, and questions of digital identity, ownership, and authorship are being renegotiated in the ever-present context of artificial intelligence, this body of work engages with the questions: “What if?” and “What remains?”

Patrick Neugebauer

RUBIA ROSE

Biografie

Rubia Rose (*1992 in Berlin) absolvierte 2025 ihr Diplom der Freien Kunst bei Prof. Thomas Rentmeister an der HBK Braunschweig und schloss dort 2026 ihr Meisterschülerinnenstudium ab. Parallel absolvierte sie 2025 ihr Studium der Kunstvermittlung bei Prof. Martin Krenn. In ihrer künstlerischen Praxis untersucht sie mittels Zeichnung und Installation Schwellenräume zwischen innerem Erleben und äußerer Prägung. Aus Beobachtungen gesellschaftlicher Konstruktionen und persönlicher Erfahrungen entstehen Bildräume, die Zustände zwischen Kontrolle und Dekonstruktion verhandeln. 2021 erhielt sie das Deutschlandstipendium. 2026 nahm sie an der Meisterschüler*innen-Ausstellung der Hannover Rück Stiftung teil.

Biography

Rubia Rose (*1992 in Berlin) received her diploma in Fine Arts in 2025 under Prof. Thomas Rentmeister at the HBK Braunschweig and is completing her Meisterschülerinnen studies there in 2026. In parallel, she completed her studies in Art Education under Prof. Martin Krenn in 2025. In her artistic practice, she explores liminal spaces between inner experience and external conditioning through drawing and installation. Informed by observations of social constructs and personal experiences, she creates visual spaces that negotiate states between control and deconstruction. In 2021, she received the Deutschlandstipendium scholarship. In 2026, she participated in the Meisterschüler*innen exhibition organized by the Hannover Re Foundation.

Deutsch

Die Auseinandersetzung mit Rollenbildern, Prägungen sowie vermeintlich auferlegten Begrenzungen entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem zentralen Thema von Rubia Rose und wurde zunehmend zum Gegenstand ihrer bildhauerischen und zeichnerischen Arbeit.

Mit *SIE WANDELN* wird diese Auseinandersetzung spielerisch geöffnet. Neben der Vielzahl kleiner Objekte, deren Zusammenstellung von Offenheit und Zufall begleitet wird, zeigt sich die Hingabe zum Material in den verschiedenen Formen.

Die Anordnung der modularen Skulpturen erzeugt eine Landschaft im Raum, in der die einzelnen Elemente neue Beziehungen zueinander eingehen. Stahl und Holz führen die Zeichnung im Raum fort und verbinden die Elemente miteinander.

Zwischen Erinnerungsfragmenten und Objekten mit individueller Bedeutung entstehen Geschichten, aus denen ein offenes Archiv wächst. Es verändert, erweitert und ordnet sich immer wieder neu – ein Archiv, das keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Rubia Rose

English

In recent years, exploring gender roles, societal conditioning, and seemingly imposed limitations has become a central theme for Rubia Rose, increasingly defining the focus of her sculptural and graphic work.

With *SIE WANDELN*, this exploration is playfully opened up. Alongside a multitude of small objects, whose arrangement is driven by openness and chance, her dedication to the material shines through in various forms.

The arrangement of the modular sculptures creates a landscape within the room, where individual elements form new relationships with one another. Steel and wood extend the drawing into the space, connecting the pieces together.

Stories emerge between fragments of memory and objects of personal significance, giving rise to an open archive. It constantly shifts, expands, and reorganizes itself—an archive that makes no claim to completeness.

Rubia Rose

Biografie

Agnes Schmid (*1998) studierte ab 2017 in der Klasse von Prof. Stephan Dilleuth, später bei den Vertretungsprofessorinnen Prof. Mariechen Danz und Prof. Cana Bilir-Meier und zuletzt bei Prof. Nils Norman Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste München. Nach dem Ersten Staatsexamen im Herbst 2024 folgte ein Aufenthaltsstipendium in Italien, eine Ausstellung in der Galerie Halle 2 in Straubing, sowie zuletzt der Umzug nach Braunschweig für das Meisterschüler*innenjahr 2025/2026 in der Klasse von Prof. Frances Scholz.

Biography

Agnes Schmid (*1998) studied at the Academy of Fine Arts Munich from 2017 in the class of Prof. Stephan Dilleuth, later under visiting professors Prof. Mariechen Danz and Prof. Cana Bilir-Meier, and under Prof. Nils Norman, specializing in art education. After completing her First State Examination in the fall of 2024, she received a residency fellowship in Italy, presented an exhibition at Galerie Halle 2 in Straubing, and most recently moved to Braunschweig for the 2025/26 Meisterschüler program in the class of Prof. Frances Scholz.

AGNES SCHMID

Deutsch

Aus einem jahrelang fort dauernden Prozess des Suchens und Untersuchens entstehen künstlerische Arbeiten, die immer wieder neue Formen annehmen, dabei jedoch klar in Beziehung zueinander stehen und auseinander hervorgehen. Die Überlagerung von Wahrnehmungsschichten, das Hin- und Her zwischen Malerei, Zeichnung und Objekt, zwischen Zweidimensionalität und Räumlichkeit prägen dabei mein Arbeiten. In der Herstellung von Grenzsituationen zwischen Sehen, Nicht-Sehen und Imaginieren verkompliziert sich die Vorstellung einer möglichen Übersetzung von Licht in ein Erkennen und Verstehen. So entstehen Momente, die sich Ideen von Objektivität und Eindeutigkeit verwehren.

Der Projektor ist ein rein mechanisches, optisches Gerät. Einzelne Elemente im Inneren werden mit Hilfe eines Elektromotors minimal bewegt, mal in und mal aus dem Fokus gerückt. Dies bewirkt eine stetig fließende Veränderung des Motivs. Die Langsamkeit des Antriebs sowie die unregelmäßige Abfolge der Bewegung der Elemente und die improvisierte Bauweise des Projektors führen dazu, dass sich das Motiv erst nach längerer Zeit wiederholen kann. In dieser malerischen Bilderzeugung, die das Konkrete weitestgehend ausklammert, konzentriert sich der Blick auf das Dazwischen und die scheinbare Leere.

Auch in der Weiterverarbeitung der projizierten Bilder beharren die entstehenden Arbeiten auf dem undefinierten, fließenden Charakter der Projektion.

English

A years-long process of searching and investigating gives rise to artistic works that continually take on new forms while remaining clearly interconnected and emerging from one another. The layering of perceptual experiences, the back and forth between painting, drawing, and object, and between two-dimensionality and spatiality shape my practice. By creating situations that exist on the threshold between seeing, not seeing, and imagining, the idea of translating light into recognition and understanding becomes increasingly complicated. In this way, moments emerge that resist notions of objectivity and certainty.

The projector is a purely mechanical optical device. Individual elements inside are moved slightly by an electric motor, shifting in and out of focus. This creates a continuous, fluid transformation of the image. The slow movement of the mechanism, the irregular sequence in which the elements move, and the projector's improvised construction mean that the image may take a long time to repeat itself. In this painterly process of image-making, which largely excludes anything concrete, the gaze is drawn toward the space in between and the appearance of emptiness.

Even in the further processing of the projected images, the resulting works maintain the undefined, fluid character of the projection.

Agnes Schmid

Agnes Schmid

Biografie

Daphne Schüttkemper wurde 1998 in Hannover geboren. 2025 erhielt sie ihr Diplom mit Auszeichnung an der HBK Braunschweig in der Klasse von Prof. Nasan Tur. In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sie sich mit bestehenden Machtstrukturen und deren räumlicher Manifestation. Dabei untersucht sie insbesondere die damit einhergehenden visuellen und ikonographischen Ausschlussmechanismen.

Biography

Daphne Schüttkemper was born in Hannover in 1998. In 2025, she received her Diploma with distinction from HBK Braunschweig, where she studied in the class of Prof. Nasan Tur. Her artistic practice explores existing power structures and their spatial manifestations, with a particular focus on the visual and iconographic mechanisms of exclusion that accompany them.

Deutsch

Adlerhorst

Mehrere Adler hängen auf baumartigen Gestellen über uns. Der Adler als deutsches Nationalsymbol erweckt einen vertrauten Anblick im öffentlichen Raum. Trotz seiner Rolle als Reichsadler im Dritten Reich, ist er bis heute das Nationaltier. Seine Verwandtschaft lässt sich nur schwer leugnen. Er zieht sich durch deutsche Städte an Institutionen, Häuserfassaden und Plätzen. Die Arbeit *Adlerhorst* bezieht sich auf die Omnipräsenz des Adlers in der Bundesrepublik, jedoch hier auf seine Hülle zurückgeworfen. Statt Macht, Stärke und Identifikationsfläche zu bieten, hängen die Adler erschlaft von ihren Sockeln.

Lorbeeren

Der Lorbeerkranz ist seit Jahrhunderten ein Symbol des Sieges. Er taucht noch heute in den unterschiedlichsten Kontexten auf – sei es auf Logos, Urkunden oder in der Architektur. Auch die Villa Salve Hospes ist vom Lorbeerkranz geprägt und durchzogen von der ornamentalen Symbolsprache des Sieges. Die Arbeit *Lorbeeren* zeigt mehrere verzahnte Kränze, die zu einer Kette werden. Die Kette verweist auf den Ursprung des Kranzes aus der römischen Mythologie, der auf einer zutiefst misogynen Überlieferung *Daphne und Apollo* beruht. Trotzdem wird dieser gewaltvolle und patriarchale Akt bis heute als Symbol des Sieges gefeiert.

Daphne Schüttkemper

English

Adlerhorst

Several eagles hang above us from tree-like structures. As a German national symbol, the eagle evokes a familiar presence in public space. Despite its role as the Reich Eagle during the Third Reich, it remains Germany's national animal to this day. Its lineage is difficult to deny. The eagle runs through German cities, appearing on institutions, building facades, and public squares.

The work *Adlerhorst* addresses the eagle's omnipresence in the Federal Republic of Germany, but here reduces it to its outer shell. Rather than embodying power, strength, and a surface onto which collective identity can be projected, the eagles hang limp from their pedestals.

Lorbeeren

The laurel wreath has been a symbol of victory for centuries. It still appears today in a wide range of contexts—from logos and certificates to architecture. Villa Salve Hospes, too, is shaped by the laurel wreath and permeated by the ornamental language of victory.

The work *Lorbeeren* features interlocking wreaths that form a chain. The chain points back to the wreath's origins in Roman mythology, rooted in the deeply misogynistic story of *Daphne and Apollo*. Yet this violent and patriarchal act continues to be celebrated today as a symbol of victory.

Daphne Schüttkemper

Biografie

Die Bildhauerin Marianna Tyralla (*1988 in Sebnitz) entwickelte zunächst in der Kirchenmalerei und Denkmalpflege als gelernte Maler- und Lackierermeisterin ihr Gespür für Material, Raum und Atmosphäre. An der HBK Braunschweig studierte sie Freie Kunst bei Prof. Norbert Bisky und Prof. Thomas Rentmeister. Ausgehend von einem malerischen Ansatz entwickelte sie eine experimentelle bildhauerische Praxis, in der Material, Prozesse und die Eigendynamik der Objekte zentral sind. Formgehalte zu erfassen, weiterzudenken und daraus eigenständige Formen zu entwickeln, ist ein wiederkehrendes Prinzip ihrer Arbeit. Ihre Arbeiten wurden u. a. bei *INTERIORA PATENT* auf dem Rittergut Lucklum (2018) und im Prima Kunst Container an der Stadtgalerie Kiel (2022) gezeigt. 2025 schloss sie ihr Diplom mit Auszeichnung ab, 2026 folgte der Meister-schülerinnenabschluss bei Prof. Rentmeister. Im selben Jahr wurde sie als Stipendiatin für die Meisterschüler*innen-Ausstellungsreihe der Hannover Rück Stiftung ausgewählt.

Biography

The sculptor Marianna Tyralla (*1988 in Sebnitz) first developed her sensitivity to material, space, and atmosphere through church painting and historic preservation, drawing on her training as a master painter and decorator. She studied Fine Arts at the HBK Braunschweig, under Prof. Norbert Bisky and Prof. Thomas Rentmeister. Starting from a painterly approach, she developed an experimental sculptural practice centered on material, processes, and the inherent dynamics of objects. Identifying formal qualities, exploring them further, and developing them into autonomous forms is a recurring principle in her work. Her works have been exhibited at venues including *INTERIORA PATENT* at Rittergut Lucklum (2018) and in the Prima Kunst Container at Stadtgalerie Kiel (2022). In 2025, she completed her diploma with distinction, followed in 2026 by her Meisterschülerinnen degree under Prof. Rentmeister. That same year, she was selected as a scholarship recipient for the Meisterschüler*innen exhibition series organized by the Hannover Re Foundation.

Deutsch

Noodle Vortex

Der Ursprungsgedanke von *Noodle Vortex* liegt in Tyrallas Betrachtung der Jahresringe von Baumstämmen, in denen Wachstum und vergangene Zeit sichtbar werden. Die Skulptur überführt diesen Gedanken in einen räumlichen Verlauf: Obwohl sie stillsteht, entsteht durch ihre gewundene und zusammenlaufende Form der Eindruck fortgesetzter Bewegung.

Cuboids

Cuboids geht aus Tyrallas Auseinandersetzung mit Büchern als Körper und Informationsträgern hervor. Die Werkreihe besteht aus unterschiedlich großen, hohlen Quadern, deren Rundungen und Stufungen die geometrische Grundform aufbrechen. Die Stufungen knüpfen an Tyrallas Interesse an Kanneluren und gerippten Strukturen an. Von außen kompakt, umschließen die Skulpturen vor allem Luft; ihr unsichtbarer Innenraum wird als Volumen Teil der Arbeit.

Noodle Vortex und *Cuboids* begegnen sich in einer Spannung zwischen äußerer Form und dem, was sich ihr entzieht. Sowohl Bewegung in der statischen Skulptur als auch Leere als Teil des Körpers werden erfahrbar. Beide Arbeiten eröffnen damit einen Raum, in dem sich Zeit, Volumen und Bedeutung nicht festlegen, sondern weiterbewegen.

English

Noodle Vortex

The underlying idea for *Noodle Vortex* emerged from Tyralla's observation of the growth rings in tree trunks, where growth and the passage of time become visible. The sculpture translates this idea into a spatial progression: although it remains still, its twisting, converging form creates the impression of continuous movement.

Cuboids

Cuboids grew out of Tyralla's engagement with books as both physical objects and carriers of information. The series consists of hollow cuboids in varying sizes, whose curves and stepped surfaces disrupt the basic geometric form. The stepped structures relate to Tyralla's interest in fluting and ribbed forms. Compact in appearance, the sculptures primarily enclose air; their invisible interior space becomes an integral part of the work as volume.

Noodle Vortex and *Cuboids* meet in a tension between external form and what eludes it. Movement becomes perceptible within the static sculpture, while emptiness takes on a physical presence as part of the body. Together, the two works open up a space in which time, volume, and meaning are not fixed, but remain in motion.

Marianna Tyralla

Marianna Tyralla

Biografie

Frederic Mac Vetter studierte an der HBK Braunschweig bei Prof. Aurelia Mihai, Prof. Corinna Schnitt und Prof. Kota Ezawa. 2025 schloss Mac das Diplomstudium ab und setzte es 2026 als Meisterschüler in der Filmklasse von Prof. Michael Brynntrup fort.

In Performance, Film und Installation beleuchtet Mac die Beziehungen zwischen Künstler, Kunstwerk und Betrachter*innen. Die Arbeiten beschäftigen sich mit dem Körper, der Lokalität, der Vergänglichkeit, subjektiven und kollektiven Erfahrungen sowie der Veränderung von Bedeutung je nach Kontext.

Mac war an Gruppenprojekten und Ausstellungen wie *Monuments for a Patch of Grass in Wolfsburg*, Städtische Galerie Wolfsburg, *Spin John*, Braunschweig, *Inseln*, Schnittraum, HBK Braunschweig, und *Orten*, Neue Galerie im Höhmannhaus, Augsburg, beteiligt. Macs Filme wurden beim European Media Art Festival in Osnabrück und im Image Forum in Shibuya gezeigt

Biography

Frederic Mac Vetter studied at HBK Braunschweig under Prof. Aurelia Mihai, Prof. Corinna Schnitt, and Prof. Kota Ezawa. They completed their diploma in 2025 and continued as a Meisterschüler in Prof. Michael Brynntrup's Film Class in 2026.

Working across performance, film, and installation, Mac examines relationships between the artist, artwork, and viewer. Their work explores the body, locality, mortality, subjective and collective experience, and the changeability of meaning across contexts.

Mac has participated in group projects and exhibitions including *Monuments for a Patch of Grass in Wolfsburg*, Städtische Galerie Wolfsburg, *Spin John*, Braunschweig, *Inseln*, Schnittraum, HBK Braunschweig, and *Orten*, Neue Galerie im Höhmannhaus, Augsburg. Their films have been shown at European Media Art Festival in Osnabrück and Image Forum in Shibuya.

Deutsch

Das Pfundsmuseum in Kleinsassen, eine von Reinhart Kremer begründete Sammlung mit rund 40.000 Ausstellungsstücken, hinterließ bei meinem Besuch vor fünfzehn Jahren einen bleibenden Eindruck. Kremers fesselnde Erzählungen über die vor der Einführung des metrischen Systems gebräuchlichen Maßeinheiten inspirierten mich zu dieser Installation.

Auf zwei 16-Millimeter-Projektoren sind Filmschleifen zu sehen. Darauf sehen wir einen „Türmer“, einen historischen Wächter, der die Gewichte an einer Waagbalkenuhr verlagert, um die Geschwindigkeit der Zeitmessung zu verändern. Sie läuft langsamer und schneller, je nachdem, wo die Gewichte platziert sind. Die Aufteilung des Tageslichtes in zwölf saisonal unterschiedlich lange Stunden war in spätmittelalterlichen Klöstern in ganz Europa üblich. Am längsten Tag des Jahres dauerte eine Stunde bei Tageslicht 80 Minuten und bei Nacht 40 Minuten. Am kürzesten Wintertag war es umgekehrt.

Mit dieser Arbeit möchte ich hinterfragen, woran sich die moderne Zeitmessung ausrichtet. Die temporale Stunde war eine lokal angepasste Einheit, orientiert an menschlichen Bedürfnissen.

Dank an Daniel Schwazenbarth, Michael Kram (als „Türmer“) und Thomas Bartels für die Hilfe bei der Umsetzung des Projekts.

Frederic Mac Vetter

English

The Poundsmuseum in Kleinsassen, a collection of about 40,000 exhibits founded by Reinhart Kremer, left a lasting impression on me when I visited it fifteen years ago. Kremer's engaging stories about pre-metric units of measurement inspired me to make this installation.

Two 16mm projectors can be seen playing film loops. Here, we follow a "Türmer", a historical tower watchman, operating a verge-and-foliot clock and shifting the weights on the foliot to change the speed of time measurement. The clock runs more slowly or more quickly depending on where the weights are placed on the horizontal beam (the foliot). Dividing the day into 12 seasonally varying hours was common in late medieval monasteries throughout Europe. On the longest day of the year, an hour was 80 minutes long in daylight and 40 minutes long at night and vice versa on the shortest day in winter.

The temporal hour was a locally adapted unit, driven by the rising and setting sun, and shaped to human needs. With this installation, I want to question the orientation of modern time measurement.

Thanks to Daniel Schwazenbarth, Michael Kram (as "Türmer"), and Thomas Bartels for their help in bringing the project to life.

Frederic Mac Vetter

Programm Herbst 2026

17.10. – 08.11.2026

Jeden ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt in den Kunstverein frei.

Öffentliche Führungen

Donnerstags 18 Uhr und sonntags 15 Uhr
Kostenfrei, zzgl. Eintritt

Die Meisterschüler*innen der HBK Braunschweig führen selbst durch die Ausstellung.

Performance

***What remains is a handful of* von CARLOTTA OPPERMANN**

Sonntag, 25. Oktober 2026, 16 Uhr
Kostenfrei, zzgl. Eintritt

Ausgehend von der wechselvollen Nutzungsgeschichte der Villa Salve Hospes untersucht CARLOTTA OPPERMANN, wie sich vergangene Handlungen und Formen der Nutzung in den gegenwärtigen Raum einschreiben und fortwirken. In einer ortsspezifischen Performance überführt sie räumliche, materielle und akustische Spuren in eine neue Konstellation, die danach fragt, wie Vergangenes vergegenwärtigt werden kann.

Auf Einladung der Meisterschüler*innen im Rahmen der Ausstellung *Nothing is ever really lost*.

FiBS – Ferienprogramm

Kunst auf der Spur – Taschenlampenführung für die ganze Familie

Sonntag, 25. Oktober 2026,

18:30 – 19:30 Uhr

Kosten: 5 € (Familienpreis)

Anmeldung:

vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de

Bitte eine eigene Taschenlampe mitbringen.

Künstler*innengespräch mit

**JOHANNA ALTGAßEN,
HENDRIK HEISSENBERG,
DAPHNE SCHÜTTKEMPER,
FREDERIC MAC VETTER**

Moderation: JULIA TAUT

Sonntag, 1. November 2026, 14 Uhr

Kostenfrei, zzgl. Eintritt

Meisterschüler*innen der HBK Braunschweig im Gespräch mit Kurator*innen, Kritiker*innen und Autor*innen, die sie während ihres Meisterschüler*innenjahres begleitet haben.

Künstler*innengespräch mit **JUAN BLANCO, HANNAH GÜSE, HYE HYUN KIM, JANA MICHAL**

Moderation: JULE HILLGÄRTNER

Sonntag, 8. November 2026, 13 Uhr

Kostenfrei, zzgl. Eintritt

Meisterschüler*innen der HBK Braunschweig im Gespräch mit Kurator*innen, Kritiker*innen und Autor*innen, die sie während ihres Meisterschüler*innenjahres begleitet haben.

Finissage

Mit Snacks und Getränken

Sonntag, 8. November 2026, 16 Uhr

Kostenfrei

Poem Unlimited

Samstag, 14. November 2026, 18–22 Uhr

Poem Unlimited ist eine Artist-run Bar und Plattform für Lesungen, Performances, Konzerte und Screenings. Kuratiert von ANNA ERLER und LENNART KOCH.

Führungen sowie Workshops für Gruppen und Schulklassen

kunstvereinbraunschweig.de/art-education

Buchung und Anmeldung

T 0531 49556 oder

vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de

Besuchen Sie gerne auch unsere Website für Updates zum aktuellen Programm.

Program Autumn 2026

17.10. – 08.11.2026

Every first Sunday of the month,
admission to the Kunstverein is free.

Public Guided Tours

Thursdays 6 pm and Sundays 3 pm
Free of charge, plus admission
In German

The Meisterschüler*innen of HBK
Braunschweig lead public guided tours
through the exhibition.

Performance

What remains is a handful by
CARLOTTA OPPERMANN

Sunday, October 25, 2026, 4 pm
Free of charge, plus admission

Drawing on the Villa Salve Hospes's
shifting history of use, CARLOTTA
OPPERMANN explores how past actions
and forms of use become embedded in
and continue to resonate within the pre-
sent-day space. In this site-specific per-
formance, she brings spatial, material,
and acoustic traces into a new constella-
tion, asking how the past can be brought
into the present.

By invitation of the Meisterschüler*innen
as part of the exhibition *Nothing is ever
really lost*.

FiBS – Ferienprogramm

*Following the trail of art – A Flashlight Tour
for the whole family*

Sunday, October 25, 2026, 6:30–7:30 pm
Cost: €5 (Family Price)

In German

Registration:
vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de

Please bring your own flashlight.

**Artist Talk with JOHANNA
ALTGAßEN, HENDRIK HEISSENBERG,
DAPHNE SCHÜTTKEMPER,
FREDERIC MAC VETTER**

Moderation: JULIA TAUT
Sunday, November 1, 2026, 2 pm
Free of charge, plus admission
In German

**Artist Talk with JUAN BLANCO,
HANNAH GÜSE, HYE HYUN KIM,
JANA MICHAL**

Moderation: JULE HILLGÄRTNER
Sunday, November 8, 2026, 1 pm
Free of charge, plus admission
In German

Meisterschüler*innen of HBK
Braunschweig in conversation with the
curators, critics, and authors who
accompanied them throughout their
Meisterschüler*innen year.

Finissage

With snacks and drinks
Sunday, November 8, 2026, 4 pm
Free of charge

Poem Unlimited

Saturday, November 14, 2026, 6–10 pm

Poem Unlimited is an artist-run bar
and platform presenting readings,
performances, concerts, and screenings.
Curated by ANNA ERLER and
LENNART KOCH.

Available Offers

Guided tours and workshops for groups
and school classes:
kunstvereinbraunschweig.de/art-education/

Registration and information on all offers

T+49 (0)531 49556 or
vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de

Please also visit our website for the latest
information on the program.

Impressum Imprint

Dieses Begleitheft erscheint anlässlich der Ausstellung /
This booklet is published on occasion of the exhibition

17.10. – 08.11.2026

Nothing is ever really lost **Meisterschüler*innen der** **HBK Braunschweig 2026**

Kuratorin / Curator
Monja Remmers

Aufbaukoordination /
Installation Coordinator
Dagmar Hauth

Technische Assistenz /
Technical Assistant
Janis Binder

Institution

Direktorin / Director
Cathrin Mayer

Kuratorin / Curator
Junia Thiede

Kuratorische Assistenz /
Curatorial Assistant
Monja Remmers

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit /
Press and Public Relations
Bianca Strauß

Bundesfreiwilligendienst Kultur /
Federal Voluntary Service
Alexandra Konietzko

Publikumsbetreuung / Visitor Service
Iris Schneider

Haustechnik / Building Services
Gerald Knöchel

Buchhaltung / Accounting
Christine Gröning, Sina Pioro Schiller

Raumpflege / Housekeeping
Hannah Liebig

Vorstand / Board

Vorsitzender / Chairman
Jens Nowak

Stellvertretender Vorsitzender /
Vice Chairman
Andreas Janßen

Schatzmeister / Treasurer
Timo Antons

Annette Schütze
Dr. Johannes Waitz
Dr. Maresa Wischenbart-Backhaus
Prof. David Zink Yi

Booklet

Texte / Texts

Johanna Altgaßen, Juan Blanco, Wiebke Fischer, Hannah Güse, Carolin Hegerath, Hendrik Heissenberg, Hye Hyun Kim, Juri Kim, Prof. Dr. Elena Korowin, Torben Laib, Patrick Neugebauer, Amy Patton, Rubia Rose, Monja Remmers, Agnes Schmid, Daphne Schüttkemper, Marianna Tyralla, Frederic Mac Vetter

Bildstrecke / Image Spread

Fotos und Motive von/Photos and motifs by:

Johanna Altgaßen, Wiebke Fischer, Hannah Güse, Carolin Hegerath, Katja Lebar, Monja Remmers, Agnes Schmid, Daphne Schüttkemper.

Redaktion / Editing

Alexandra Konietzko, Cathrin Mayer, Monja Remmers, Bianca Strauß

Übersetzung Englisch /
Translation English
Kunstverein Braunschweig

Grafische Gestaltung /
Graphic Design
Enver Hadzijaj, Otterhellmann

Unser Dank gilt /
Special thanks to
Den beteiligten Künstler*innen und Autor*innen / The artists and authors, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Öffentliche Versicherung Braunschweig, Die Förderer – Fördererkreis der HBK Braunschweig e.V., Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Stadt Braunschweig – Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Courtesy

Die Künstler*innen / The artists
©2026 Kunstverein Braunschweig

Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12
38100 Braunschweig
info@kunstvereinbraunschweig.de

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 12–18 Uhr
Do 12–20 Uhr
Sa, So 11–18 Uhr

Opening hours

Tue, Wed, Fri 12 pm–6 pm
Thu 12 pm–8 pm
Sat, Sun 11 am–6 pm

In Kooperation mit /
In cooperation with



Braunschweig University of Art
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Gefördert durch /
Supported by

Öffentliche



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Stadt **Braunschweig**
Fachbereich Kultur und Wissenschaft

